

Herbert Hirschmann

Von: Herbert Hirschmann <hirschmann@weinbruderschaften.org>
Gesendet: Freitag, 21. Oktober 2016 11:01
An: 'Herbert Hirschmann'
Betreff: GDW-Rundschreiben Oktober 2016



Liebe Weinschwester und Weinbrüder!

Der Herbst geht so langsam dem Ende zu. Zeit, einige Stimmen und Stimmungen aufzuzeigen.

Herr Polch von der Weinbruderschaft Mosel-Saar-Ruwer hat uns den Mosel-Herbstbericht geschickt und unser zweiter Vorsitzender Herr Otto Schätzel, Bruderschaftsmeister der Weinbruderschaft Rheinhessen, hat uns den Herbstbericht von Rheinhessen und aller Deutschen Weinanbaugebiete zukommen lassen. (alle drei Berichte finden Sie unter „Aktuelles“ auf unserer Internetseite). Herr Schätzel hat uns auch einen „persönlichen“ Herbstbrief geschrieben, den ich ihnen nicht vorenthalten möchte:

Aktuelles aus dem Weinherbst 2016

Lieber Weinschwester und Weinbrüder,

die Weinlese geht in fast allen Weinbaugebieten so langsam dem Ende zu. Nach einem sehr aufregenden Weinjahr mit sehr großen Herausforderungen darf die gesamte Weinbranche, auch die Konsumenten, sich auf einen sehr interessanten Jahrgang freuen. Doch erst einmal der Reihe nach.

Es begann alles ganz normal mit einem milden Winter und einem kühlen Frühjahr mit etwas verspätetem Austrieb im April. Schwierig wurde es erst Mitte Mai – genauer gesagt – am Pfingstfreitag den 13.

Die ausgiebigen Regenfälle über Pfingsten, bei relativ hohen Temperaturen über 12° C setzten hohe Infektionen des falschen Mehltäupilzes (*Peronospora viticola*) wie sie wohl kaum jemand in der Weinbaupraxis vermutet hätte.

Die Weinbauschulen empfahlen eine erste Rebschutzmaßnahme am Freitag, den 13.05., die aber nur vereinzelt befolgt wurde.

Die Folgeweche war, je nach Region, mit heftigen Regenfällen betroffen, sodass auch in den Tagen danach überwiegend kaum Rebspritzungen erfolgen konnten.

Hierin lagen die Ursachen für die Peronosporakatastrophe 2016, die auch ältere Winzer so noch nicht erlebt hatten. Den genauen Verlauf entnehmen Sie unserem Bericht „**Das Weinjahr 2016 in Rheinhessen**“, der überwiegend auf die meisten Regionen in Deutschland übertragen werden kann (s. Anlage).

Was aber als Wunder 2016 bezeichnet werden kann, ist der drastische Wetterumschwung ab Mitte August, der im Wesentlichen bis Anfang Oktober andauerte.

Trocken und warm wurde es plötzlich, der Peronosporapilz trocknete ein, die angekündigte Kirschessigfliege konnte sich nicht mehr sehr stark ausbreiten und die Traubenreife nahm einen nicht mehr für möglich gehaltenen positiven Verlauf.

So begann die Weinlese ab Mitte September mit überwiegend gesundem Lesegut, bei den Rotweinen mit gut durchgefärbten Trauben. Die anfangs noch hohen Säurewerte kamen auf „Normalniveau“ und die kühleren Nächte (ab Ende September) bescherten eine für Deutschland typische Aromareife.

Das Herbstgedicht von Rainer Maria Rilke kommt einem in den Sinn:

~ **Herbsttag** ~

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.

Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;

gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.

Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke (Paris 1902)

So übersende ich Ihnen, verehrte Weinschwester und Weinbrüder herzliche Weingrüße aus Rheinhessen und hänge die aktuellen Herbstberichte der Einfachheit halber an.



(Otto Schätzel)

Brudermeister, Weinbruderschaft Rheinhessen zu St. Katharinen

2. Vorsitzender der Gemeinschaft der Deutschsprachigen Weinbruderschaft (GDW)

Viele Tipps und Wissen rund um den Wein finden Sie auf der
Webseite der Gemeinschaft Deutschsprachiger Weinbruderschaften e.V.:
www.weinbruderschaften.org

Gemeinschaft Deutschsprachiger Weinbruderschaften e.V.

Herbert Hirschmann

- Schriftführer -

Neumühlweg 59

D-67454 Haßloch

Tel.: +49 (170) - 211 47 19

Fax: +49 (322) - 237 267 23

E-Mail: Hirschmann@weinbruderschaften.org

www.weinbruderschaften.org